



Wenn keiner der Mitbewohner da ist, setzt sich Gertrud Schebaum schon mal an den Flügel im Restaurant.

RN-FOTOS (2) BARZ

Mit 96 Jahren wieder ans Klavier gesetzt

INNENSTADT-SÜD. Bei der großen Familienfeier erfreute Gertrud Schebaum ihre Gäste mit einem kleinen Konzert. Ansonsten verzichtet sie lieber auf Publikum.

Von Johannes Franz

Wenn Gertrud Schebaum Geburtstag feiert, ist richtig was los. Die Erfahrung haben nun auch Mitarbeiter und Bewohner des Seniorenstiftes Auf der Kronenburg gemacht. Ihre drei Kinder brachten zwölf Enkel und fünf Urenkel sowie deren Angehörige mit. Da ließ sich das Familienoberhaupt nicht lange bitten, setzte sich ans Klavier und gab für die Gesellschaft ein kleines Konzert. „Wie ein alter Hase spielte das Geburtstagskind“, meint Claudia Gerlach-Wolf vom Betreuerteam fast ein wenig stolz.

Erste Übungsstunde

Immerhin hat Gertrud Schebaum an diesem Tag ihren 96. Geburtstag gefeiert. Auf die Frage, wann sie mit dem Klavierspiel angefangen habe, muss sie ein wenig überlegen. „Da muss ich zehn oder zwölf gewesen sein“, schätzt sie. Sie kann sich noch genau an die erste Übungsstunde mit ihrem strengen Lehrer erinnern: „Als Erstes musste ich zeigen, dass ich mit einer Hand, vom kleinen Finger bis zum Daumen, eine Oktave spielen konnte.“

Nachdem das geklappt hatte, ging der Unterricht richtig los. „Die erste Regel war: niemals auswendig spielen“, erinnert sie sich. „Immer nur nach Noten. Auswendig spielen sei Gift für jemanden, der noch lernt“, hat sie die Worte ihres Lehrers noch genau im Ohr.

Ihr Talent will die rüstige Seniorin übrigens nicht bewerten. Dazu ist sie zu bescheiden. Immerhin räumt sie



Zu ihrem 96. Geburtstag hat Gertrud Schebaum die Familie unter anderem mit „Amazing Grace“ erfreut. FOTO GERLACH-WOLF



Gertrud Schebaum und Claudia Gerlach-Wolf, die sich im Stift vor allem um das kulturelle Programm kümmert. RM-FOTO

Wohnstift Auf der Kronenburg

- Die Seniorenstift Auf der Kronenburg, Märkische Straße 100, bietet derzeit Platz für **190 Seniorinnen und Senioren**.
- Es gehört zur Gruppe Allohaim-Residenzen, mit Sitz in Düsseldorf, die heute bundesweit **mehr als 155 Pflegeheime** betreibt.

ein: „Ich habe einige Zeit in meiner evangelischen Gemeinde die Orgel gespielt. Aber nur in Vertretung.“

In Hombruch geboren

Stichwort Hombruch: Dort wurde Gertrud Schebaum 1922 geboren. Dort hat sie als Bürokräftin in einem Lebensmittelgeschäft an der Deutsch-Luxemburger-Straße gearbeitet. 1945 hat sie Heinrich Schebaum geheiratet, der später in Barop Presbyter war. „Und in Barop sind auch unsere Kinder geboren worden.“ 1970 ist das Ehepaar schließlich in eine Eigentumswohnung in Herdecke gezogen. Dort hat sie sich ebenfalls sehr wohl gefühlt. Bis sie vor zwölf Jahren, schon mehrere Jahre nach dem Tod ihres Mannes, schwer an Krebs erkrankte. „Da konnte Frau Schebaum dem Tod noch einmal knapp von der Schippe springen“, weiß Claudia Gerlach-Wolf.

Heimlich an den Flügel

Sehr geschwächt kam sie zurück nach Dortmund und hat sich im Kronenstift langsam wieder erholt. Längst fühlt sie sich hier sehr wohl. Nur ihre kleine Orgel vermisst sie manchmal. „Die steht im Keller, hier passt sie nicht rein“, erklärt sie mit Blick auf ihre kleine aber sehr schicke Wohnung. Wenn es sie dann aber doch mal überkommt, schleicht sie in das Restaurant des Stiftes, in dem ein Flügel steht. „Aber nur ganz heimlich“, verrät Claudia Gerlach-Wolf. Von den Mitbewohnern soll es niemand mitbekommen. Höchstens die Familie. Beim nächsten Geburtstag.